



Die alles andere als kleinen herkömmlichen Alphörner wirken winzig im Vergleich mit dem sieben Meter langen Instrument von Hubert Hense. Foto zvg

# Einem Riesen-Alphorn Töne entlockt

**LANGNAU** Am 24. September fand auf der Toberanch von Alexandra Hess ein kleines, spontanes Alphorn-treffen der besonderen Art statt. Dabei erklangen die tiefen Töne eines fast sieben Meter langen und 37 Kilogramm schweren Alphorns.

Nebst bekannten Grössen wie Beny Lüthy und Ueli Birrer war auch der deutsche Alphornbauer Hubert Hense zu Gast. Er begleitete die Gruppe

mit dem von ihm gebauten, in der Stimmung Fis/Ges fast sieben Meter langen Kontrabassalphorn. Das Interesse an diesem tief klingenden Alphorn war gross und es gab viele Fragen. So fand ein reger Austausch statt unter den geladenen Gästen und Hubert Hense, der mit viel Freude und Enthusiasmus alle Fragen beantwortete. Damit alle die tiefe Tonlage zu hören und den mächtigen Wumms des Alphorns zu spüren bekamen, gab Hubert Hense ein kleines Solokonzert. Gebannt lauschten die Anwesenden und waren überrascht, wie gekonnt und mit welcher Leichtigkeit

dieses grosse, 37 Kilogramm schwere Instrument von seinem Erbauer gespielt wurde. Das anschliessende gemeinsame Spielen mit 13 Alphornistinnen und Alphornisten fand unter der Leitung von Beny Lüthy statt, der professionell und mit viel Freude den Takt angab. Es wurden bekannte Stücke gespielt wie «Uf dr Rossweid», «Heilig», «Uf dr Bänklialp» und das «Engelberger Echo».

Nach dem gemeinsamen Spielen liessen es sich einige Interessierte nicht nehmen, sich ebenfalls auf dem Kontrabassalphorn zu versuchen. Mundstücke und Griffflächen wurden

desinfiziert und der nötige Abstand eingehalten, was dem regen Interesse keinen Abbruch tat. Obwohl das Blasen auf solch einem Horn vor allem geübten Bassspielern und Tubabläsern wenig Schwierigkeiten bereitet, fanden auch andere Bläserinnen und Bläser erstaunlich rasch Zugang zum Kontrabassalphorn.

Alexandra Hess und ihr Team von der Toberanch unterstützten die Initianten des Alphornevents mit grossem Tatendrang, viel Freude und Begeisterung und sorgten für eine vorbildliche Bewirtschaftung ihrer Gäste an diesem speziellen Alphornevent.